

## Einführung

*Mit der vorliegenden Forschungsarbeit wollen wir als Kreiskommission zur Erforschung der örtlichen Arbeiterbewegung unseren Geschichtslehrern, vor allem aber der Jugend einige Episoden und Abschnitte aus der Geschichte unseres Kreises bringen.*

*Die vorliegende Arbeit will auf keinen Fall den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, ist doch in Betracht zu ziehen, daß viele Unterlagen vernichtet oder an noch unbekanntem Orten der Erforschung harren.*

*Das an dieser Stelle oft nicht systematisch genug zusammengefügte Material jener geschichtlich so bedeutungsvollen Periode der deutschen Arbeiterbewegung und darüberbinaus des ganzen Volkes soll einen kleinen Einblick geben, wie sich auch in unserem Kreis die Tatsache auswirkte, daß die deutsche Arbeiterklasse im Gegensatz zu den russischen Arbeitern und Bauern noch nicht die eigene Kraft erkannte, um sich von den Unterdrückern zu befreien.*

*Gerade in unseren Gebirgsgegenden wirkte sich das Fehlen einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei sehr hemmend auf die Revolutionierung und Kampfbereitschaft der Bevölkerung aus.*

*Dabei dürfen wir keinesfalls die unermüdlichen, ungeheuren Anstrengungen unterschätzen, die die alten sozialistischen Agitatoren und Aufklärer unternahmen, um die besonders ökonomisch wie politisch zurückgebliebenen Verhältnisse in den erzgebirgischen Gemeinden zu verändern.*

*In einer späteren Arbeit wollen wir der alten Genossen gedenken und die Zeit der ersten Parteigründungen an uns vorüberziehen lassen.*

*Wenn das Fehlen einer marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei eine der Ursachen ist, weshalb die deutsche Novemberrevolution 1918 verloren ging, so soll die vorliegende Arbeit diese Feststellung, die in den Thesen zum Charakter der Novemberrevolution ausführlich dargelegt wurden, noch erhärten. Die Lehren aus der Geschichte zu ziehen und sie im heutigen Kampf gegen den deutschen Imperialismus in Westdeutschland anzuwenden, dazu möchte ich mit diesen Zeilen und den Bildern beitragen.*

Fritz Marschner